

Video als Spiegel.

(Anmerkungen fuer das Gespraech mit Treikschat und ~~Platschek~~, Baden-Baden 6/2/87)

Das Problem bei technischen Bildern, (und bei Bildern ueberhaupt), sind die Waende, die uns von anderen trennen und vor anderen schuetzen. Man muss die Waende behandeln, um zwischen Innen und Aussen, (Privat und Politisch), pendeln zu koennen. Filme sind gegen Waende gehaengte Bilder, welche die Welt dort draussen oder das eigene Innere vorstellen sollen. Fernsehnen sind Fenster, welche durch die Wand hindurch die Welt dort draussen ersichtlich machen sollen. Videos sind Spiegel, in denen man sich selbst und die Leute hier drinnen ersehnen soll. Alle drei verneinen die Waende, jedes auf seine Weise.

Aber die Sache ist nicht so einfach. Man kann naemlich durchsichtige, fensterartige Bilder machen, (zum Beispiel Filmreportagen). Man kann auch Bilder durch Fenster zeigen, (zum Beispiel Filme im Fernsehnen). Und vor allem kann man Spiegel durchs Fenster zeigen, (Videos im Fernsehnen). Und dann passiert etwas Ungemuettliches: die durch das Fenster gezeigte Spiegel schaun aus als waeren es Bilder. Da die meisten Leute Videos nur aus der Fernsehkiste her kennen, (sei es als Teil eines Fernsehprogramms, sei es als Kassetten), wissen sie nichts vom Spiegelcharakter.

Wer das Video unmittelbar kennt, (als Kamera und als Monitor, in dem man sich selbst sieht), weiss davon. Es ist ein eigentuemlicher Spiegel, weil er die beiden Seiten links-rechts nicht umkehrt. (Darum ist es schwer, zu schreiben oder zu zeichnen, wenn man dabei in den Monitor schaut.) Dazu kommt, dass man sich selbst darin vom Standpunkt der Kamera sieht, (zum Beispiel von hinten), und genauso sieht man die anderen gegenwaertigen Leute. Ausserdem kann man den Halter der Kamera beeinflussen, (zum Beispiel ihn bitten, einen anderen Standpunkt einzunehmen). Und hinzuzufuegen ist, dass das gewonnene Spiegelbild zwar sofort ersichtlich ist, aber in einem Gedaechnis, (einem Band), aufgehoben werden kann, und dass es moeglich ist, dieses Gedaechnis nachtraeglich zu veraendern. Ein geradezu maerchenhafter Spiegel, (wie er in einigene Maerchen vorausgesehn wurde).

Der Spiegel ist ein philosophisches Instrument, (Reflexion, Spekulation, Wechseln des Standpunkts). Und er ist ein politisches Instrument: man erkennt den anderen darin wieder, und man erkennt sich selbst als einen anderen). Solange die philosophischen, (spekulativen), und politischen, (dialogischen), Moeglichkeiten des Videos nicht voll ausgenuetzt werden, und solange man darin Bilder, (Kunst), und Fenster, (Wissenschaft), sieht, solange hat man dieses Medium nicht gemeistert.